

Vertretungsunterricht

Beitrag von „marie74“ vom 28. März 2014 19:46

Hier gibt es einen sogenannten Flexi-Erlass und wir schreiben jede Woche auf, wieviele Stunden wir Mehrstunden oder Minderstunden hatten. Gestern z.B. hatte ich 2 Minderstunden, da die 8. Klassen zum Girls Day bzw. Boys Day waren. Da konnte ich auch 2 Stunden eher heimgehen. So was verrechnet sich, wenn Klassen auf Klassenfahrt sind oder im Praktikum. Wenn die Klasse nicht da ist, dann kann ich heimgehen. Und am Ende des Schuljahres darf man 80 Mehrstunden (durch Vertretungen) oder 80 Minderstunden haben. So kann es schon mal passieren, dass man bei zu viel Mehrstunden 1 Stunde im gesamten nächsten Schuljahr weniger unterrichtet. Wenn man mehr als 80 Mehr- oder Minderstunden hat, dann werden die einfach gestrichen. Aber ich habe noch niemanden erlebt, der planmäßig mehr als 80 Mehrstunden hat.

Jede Woche muss die Schulleitung die Stunden abrechnen und hier hängt sogar im Lehrerzimmer die Liste der wöchentlichen Stundenabrechnung aus. So kann jeder jede Woche sehen, wo er steht. Dann werden vor allem Kollegen zu Vertretungen eingeplant, die am wenigsten Mehrstunden haben. Voriges Jahr hatte ich sogar 15 Stunden Minderstunden, die ich leider dieses Schuljahr abbauen musste. Deswegen hatte ich im ersten Halbjahr viele Vertretungen.

Bis vor 2 Jahren war ich sogar an einer Berufsschule mit ständig wechselnden Turni (oder Turnusse??). So hatte ich manche Woche planmäßig 28 Stunden und in anderen Wochen 22 Stunden.

Durch das wöchentliche Aufschreiben behält man selbst und vor allem die Schulleitung den Überblick.

In dem sogenannten Flexi-Erlass steht auch, dass man bis zu einem Zeitraum von 6 Wochen zu wöchentlich 4 Stunden Mehrarbeit herangezogen werden kann. Wenn es mehr als 6 Wochen sind, dann ist das schriftliche Einverständnis des Lehrers und des Schulpersonalrates erforderlich.

Dieses Flexi-Erlass gilt für Beamte und Angestellte im gesamten Bundesland Sachsen-Anhalt und natürlich auch für Teilzeit-Lehrer. Natürlich war auch der Landeslehrerpersonalrat und die GEW einverstanden. Als es eingeführt wurde, haben viel über die Bürokratie gemeckert, aber insgesamt finde ich das System sehr fair, da man hier eben den Überblick behält.

Am meisten beschwerten sich allerdings Gymnasiallehrer über das System, da sie am Ende eines Schuljahres durch die Abschlussprüfungen der Abiturienten, Minderstunden anhäufen, da ja die Klassen nach den Prüfungen nicht mehr da sind. Dafür werden sie dann vorrangig auch in den mündlichen Abschlussprüfungen als Protokollanten oder Aufsicht im Prüfungsraum eingesetzt.